

Qualitätsgesicherte ambulante Versorgung von Patienten mit Essstörungen

Innovative Lösungen der Vertragswerkstatt der KBV zur kooperativen und qualitätsgesicherten Versorgung von Patientinnen und Patienten

© ettocecco / Fotolia



Die Vertragsärzte und Psychotherapeuten stehen für eine flächendeckende und qualitätsgesicherte haus- und fachärztliche ambulante Versorgung vor Ort. Impulse für die Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen sowie für Qualität und Patientenorientierung insgesamt ergeben sich kontinuierlich aus einer dynamischen Versorgungslandschaft. Die Vertragswerkstatt der KBV entwickelt gemeinsam mit Kassenärztlichen Vereinigungen und Berufsverbänden entsprechende Vertragskonzepte, die ergänzend zum Kollektivvertrag vereinbart werden können.

Weitere Informationen zur Vertragswerkstatt stehen unter www.kbv.de zur Verfügung.

Aktuelle Versorgungssituation

Nach Angaben der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. leiden ca. 0,5-1% der Versicherten in Deutschland unter Anorexie und ca. 2-4% unter Bulimie. Da Bulimie und Anorexie häufig verheimlicht oder verleugnet werden, gehen gegenwärtige Untersuchungen von einer hohen Dunkelziffer aus. Junge Menschen sind hierbei deutlich häufiger betroffen als ältere. So liegt der Erkrankungsgipfel für Anorexie zwischen 12 und 23 Jahren und für Bulimie zwischen 20 und 30 Jahren. Essstörungen im Kinder- und

Jugendalter können zu schwerwiegenden körperlichen Folgeschäden wie Unterernährung, Elektrolytstörungen und Osteoporose führen und weisen insbesondere im Fall von Anorexie eine hohe Letalitätsrate auf (5,5%). Aufgrund der Schwere der Erkrankungen ist eine frühzeitige Intervention geboten, um eine Chronifizierung der Erkrankung zu vermeiden und die Heilungschancen zu verbessern. Derzeit bestehen für geeignete Therapieplätze lange Wartezeiten.

Versorgungsziele

Vorrangige Ziele dieses Versorgungskonzeptes sind die flächendeckende ambulante Versorgung von anorektischen und bulimischen Patienten, die Verbesserung der Heilungschancen durch frühe Interventionen und die Senkung der Chronifizierungsquote.

Dies soll insbesondere durch einen niederschweligen Zugang für Erkrankte durch Aufbau von Team- und Kooperationsstrukturen sowie einer engen Vernetzung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung erreicht werden.

Versorgungsauftrag

Durch die Integration von Beratungs- und Früherkennungsansätzen sowie eine Verkürzung der Wartezeiten für spezifische Therapieplätze soll eine frühzeitige Intervention ermöglicht werden. Die Therapie erfolgt auf der Grundlage der aktuellen Leitlinien und unter Anwendung des multimodalen Behandlungskonzeptes. Neben qualitätsgesicherter und sachgerechter Behandlung werden weitere qualitätsbegleitende Maßnahmen wie Psychoedukation und Elterntraining

eingesetzt. Interdisziplinäre Teams sowie die Vernetzung mit stationären Angeboten ermöglichen die Abstimmung der Behandlung und die Verzahnung sowohl ärztlicher und psychotherapeutischer als auch ambulanter und stationärer Behandlungsangebote. Darüber hinaus fördert der Vertrag die Umsetzung zielgerichteter Präventionskonzepte, insbesondere im Setting Schule.

Patientenorientierung

Die Behandlung soll sich an der individuellen Situation des Patienten orientieren und die Präferenzen der Patienten sowie dessen Sorgeberechtigten bei der Wahl des wohnortnahen, betreuenden Arztes / Psychotherapeuten sowie bei der Aufstellung der Therapieziele und des Behandlungsplans berücksichtigen. Eine umfassende Aufklärung des Patienten über Inhalte und Ziele der Behandlung erfolgt sowohl durch den zuweisenden Arzt der wohnortnahen Versorgung

als auch über den Arzt / Psychotherapeuten, bei dem die Einschreibung erfolgt. Durch die Einbeziehung der Patienten in die Behandlungsabläufe wird die Eigenverantwortlichkeit gestärkt. Dies wird insbesondere durch die psychotherapeutische / ärztliche Behandlung und gegebenenfalls durch eine multiprofessionelle Beratung erreicht. Fachlich betreute Selbsthilfeangebote unterstützen die Krankheitsbewältigung und motivieren zum aktiven Umgang mit der Krankheit.

Strukturanforderungen

Zentrales Element des Versorgungskonzepts ist die Bildung regionaler Versorgungsteams, die sich aus Vertretern der unterschiedlichen beteiligten ärztlichen und psychotherapeutischen Fachrichtungen sowie Ärzten der wohnortnahen Versorgung zusammensetzen. Hierdurch werden der Informationsaustausch zwischen den an der Versorgung beteiligten Akteuren und die fachübergreifende Koordination der Behand-

lung sichergestellt. So erfolgt innerhalb der Teams die Abstimmung des Therapieplans sowie halbjährliche Patientenfallkonferenzen und anlassbezogene Fallbesprechungen. Eine Zusammenführung der Dokumentation der Teammitglieder und ggf. der Befunde aus der behandelnden Klinik wird durch den Teamkoordinator vorgenommen.

Teilnahmevoraussetzungen für Ärzte

Teilnahmeberechtigt sind im Fall minderjähriger Patienten Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, psychologische und ärztliche Psychotherapeuten mit einer Zusatzqualifikation zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen und Ärzte mit einer Berechtigung zur Teilnahme an der Sozialpsychiatrie-Vereinbarung. Im Fall volljähriger Patienten sind Ärzte für Psychia-

trie und Psychotherapie, Ärzte für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Nervenärzte sowie psychologische und ärztliche Psychotherapeuten teilnahmeberechtigt. Darüber hinaus müssen teilnehmende Ärzte und Psychotherapeuten in den letzten zwei Jahren vor Vertragsabschluss regelmäßig Patienten mit den relevanten Essstörungen betreut haben und jährlich Fortbildungen auf diesem Gebiet absolvieren.

Qualitätssicherung und -management

- Behandlung auf der Grundlage der jeweils gültigen Leitlinien der Fachverbände
- Durchführung von zertifizierten Fallkonferenzen
- Qualitätsgesicherter Ablauf der Diagnostik und Therapie
- Ergebnismessung
- Fortbildung und weitere Qualifizierung für Ärzte und Psychotherapeuten
- Veröffentlichung eines jährlichen Qualitätsberichts durch den Vertragsausschuss

Ansprechpartner:

Kassenärztliche Bundesvereinigung

Dezernat 4 - Verträge und
Verordnungsmanagement
Dr. Bernhard Gibis
Herbert-Lewin-Platz 2
10623 Berlin

Abteilung 4.2. - Flexible Versorgungsformen und Patientenorientierung

Dr. Susanne Armbruster
Telefon: (030) 4005-1422
Telefax: (030) 4005-27-1422
E-Mail: vertragswerkstatt@kbv.de